

SAITENZWICKER

Info-Zeitung des BDZ-Landesverbandes Niedersachsen

Grußwort

Liebe Musikfreunde,

die Ferien sind vorbei und schon eilen wir mit großen Schritten auf unser Landesmusikfest zu. Das Organisationsteam ist bereits kräftig am Rotieren. Wir hoffen, dass wir ein interessantes Programm zusammengestellt haben. Für Kurzentschlossene gibt es übrigens immer noch die Möglichkeit teilzunehmen – insbesondere für den geplanten Workshop „Musikfestorchester“ sind noch Anmeldungen möglich. Bitte beachtet auch den entsprechenden Artikel zum Landesmusikfest.

Darüber hinaus füllen wieder interessante Berichte die nächsten Seiten. Doch auch hier dürfen in Zukunft gern mehr Beiträge an die Redaktion versandt werden.

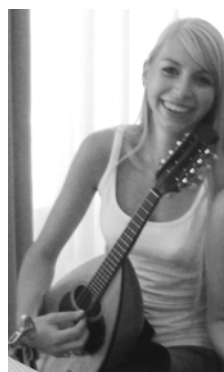
Diesmal müssen wir leider auch traurige Nachrichten verteilen, da die Zupfmusiker Fred Witt und Erika Nommensen im August verstorben sind. Freud und Leid liegen wieder einmal dicht beieinander.

Doch nun möchte ich mich gar nicht lange mit der Vorrede aufhalten, sondern wünsche viel Spaß beim Lesen der nächsten Seiten!

Herzliche musikalische Grüße

*Joachim Wielert
(Präsident)*

Hallo an alle Kinder und Jugendlichen!!!



Ich möchte mich hier kurz als eure neue Jugendleiterin vorstellen. Mein Name ist Katharina Schasse und ich komme aus Empelde bei Hannover, zurzeit wohne ich allerdings in Hameln. Ich habe mit 9 Jahren angefangen Mandoline zu lernen und spiele jetzt bereits seit 14 Jahren im Mandolinen- und Gitarrenorchester Empelde.

Wie ihr vielleicht wisst, gibt es in Niedersachsen außer euch noch einige andere Kinder und Jugendliche, die viel Spaß am Mandoline- oder Gitarrespielen haben. Leider gibt es nur selten eine Möglichkeit, dass ihr euch kennen lernt und gemeinsam Musik macht. Damit es in Zukunft vielleicht klappt, etwas mehr Kontakte zu anderen gleichaltrigen Zupfmusikern zu knüpfen, wurde ich vor kurzem zur Landesjugendleiterin ernannt. Meine Aufgabe ist es, eure Interessen zu vertreten oder z.B. gemeinsame Probenwochenenden für euch zu organisieren. Wenn ihr also Ideen, Fragen oder Anregungen habt, schreibt mir doch eine Mail: landesjugendleiter@bdz-niedersachsen.de Ich hoffe, dass ich viele von euch bereits beim Landesmusikfest am 02.Oktober in Empelde begrüßen kann. Schaut doch zwischen den Konzerten mal bei unserem Jugendprogramm vorbei. Viele Grüße, Eure Katharina!

Zupforchester bietet Bandbreite des Könnens

90 Minuten Musik vom Feinsten bot das Zupforchester Niedersachsen (ZON) im Landesverband unter der Leitung von Karin Goedecke (Brüggen) in der St. Marien-Kirche zu Wülfigen [Anm.: am 30.05.2010] dar. "Wir wünschen Ihnen bei diesem nicht all-täglichen Konzert viel Freude", so die Dirigentin. Die 15 Musiker, die aus unterschiedlichen Vereinen stammen, kommen sechsmal im Jahr, zu Orchesterproben zusammen aus Düsseldorf, Celle, Hannover, Bad Münden und aus dem Harz. Dann werden die Auftritte vorbereitet. „Sie sind die Creme de la Creme unter den Gitarren- und Mandolinen-Spielern, wie Goedecke lobend erwähnt. Der Klangkörper, der vor sechs Jahren sein 25-jähriges Jubiläum feiern konnte, präsentierte ein Konzert der besonderen Art für die handverlesene Zuhörerschaft. Die Besucher zeigten ihre unverhohlene Begeisterung durch lang anhaltenden Applaus, der mit einer Zugabe belohnt wurde durch die weltbekannte Serenade für Mandoline und Gitarre. Das Repertoire des Traditionsorchesters ist breit gefächert.



Das Konzert begann zunächst klassisch mit dem konzertanten Teil mit Stücken von Charpentier, Händel und Galuppi, um dann zu modernen Stücken überzuwechseln. Mit einem Zupf-Boogie und einer spanischen Seranata, um schließlich mit irischer Folklore zu enden. Damit präsentierten sie viele Facetten ihres Könnens, ganz nach dem Geschmack des Publikums. Je nach Auswahl der Musikliteratur kamen solistische Zusatzinstrumente wie Flöte (Vera Steinbrück), Mandoline, Gitarre, Kontrabaß (Christian Giersberg) oder Cembalo (Christian Schleier (26)) -ehemaliger Christophorus-Schüler zum Einsatz. Der Kunstgenuss, den die Freizeitmusiker darboten, war vollendet durch die Ausdruckskraft mit zarten bis starken klavervollen Tönen, vorgetragen mit unterschiedlichen Tempi, mal temperamentvoll und fröhlich, mal nachdenklich, melancholisch, traurig oder auch gefühlvoll. So war bei hervorragender Akustik in der Kirche nicht nur das Zupfen zu hören und die Flötentöne bei der Serenadenmusik sondern auch das Klopfen und das Auf- und Abschwollen der Klänge, um Akzente zu setzen. Die irische Folklore aber war ein besonderer Impuls, denn sie ließ die interessante Geschichte Irlands vor einem historischen Hintergrund erahnen.

(www.wülfigen.de)

eurofestival zupfmusik 2010 - Bruchsal

Vom 3.- 6.06.2010 durfte ich erstmals das Niedersächsische Landeszupforchester beim Eurofestival Zupfmusik nach Bruchsal begleiten. Es war wirklich eine besondere Erfahrung, vor einem so zahlreichen und prominenten Publikum selbst zu spielen.

Man konnte sehr große Orchester, aber auch Ensembles und Solisten hören, die viele völlig verschiedene Musikrichtungen, wie Jazz, American Style und asiatische Musik, vorführten und zeigten, wie vielfältig eine Mandoline sein kann. Sehr interessant war es, die unterschiedlichen Spielweisen zu sehen. Faszinierend war das Tempo russischer Duos, bei denen man die Finger nur noch als ein Flimmern vor den Augen wahrnahm. Einige Japaner spielten mit anderen Plektren oder ohne Fußbänkchen. Instrumente, die ich vorher noch nie gehört hatte, wie das Mandoloncello, wurden oft verwendet.

Es war toll, dass so viele Komponisten anwesend waren, die ich vorher nur als Namen auf meinen Notenheften kannte. Ich glaube es ist etwas anderes, deren Musik zu spielen, wenn man die Gelegenheit hat, den einen oder anderen von ihnen persönlich zu sprechen.

Die tolle Organisation der vielen Vorstellungen und die besondere Stimmung ließen das Eurofestival zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

(Charlotte Kaiser, 13 Jahre, Hannover)

MGO Empelde beim eurofestival zupfmusik

Die baden-württembergische Stadt Bruchsal war vom 03.-06.Juni der Treffpunkt für Zupfmusiker aus aller Welt. Während des viertägigen „eurofestival zupfmusik“ kamen dort an diesem Wochenende ca. 1.200 Profi- und Laienmusiker zusammen, um ihre Musik vorzutragen, Inspirationen zu finden und Kontakte zu knüpfen.

Auch die Spieler des MGO Empelde hatten die Ehre an dem alle 4 Jahre stattfindenden Festival teilzunehmen und ein 20-minütiges Konzertprogramm präsentieren zu dürfen. In dem gut besuchten Saal des bruchsaler Bürgerzentrums spielte das Orchester am Samstagnachmittag zwei Stücke von hannoverschen Komponisten. Sowohl die „Konzertmusik in 6 Sätzen“ von Heinz-Christian Schaper als auch „Just four fun“ von Andreas Adolf wurden von den Spielern überzeugend und mit viel Freude vorgetragen, wodurch sich das MGO Empelde als eines der wenigen reinen Laienorchester unter den Teilnehmern behaupten konnte.

Parallel zu den zahlreichen Konzerten, in denen neben Zupforchestern auch Solisten, Duos und andere Saiteninstrumente, wie Harfen oder Zithern zu hören waren, gab es viele weitere Veranstaltungen und Angebote. So konnten die Besucher beispielsweise an Workshops teilnehmen oder die

Ausstellung der anwesenden Instrumentenbauer besuchen. Auch für die jugendlichen Besucher gab es ein buntes Rahmenprogramm, das unter anderem eine Stadtrallye und den Bau eigener Percussionsinstrumente beinhaltete. Zu den Höhepunkten der Veranstaltung zählte die Darbietung der Kinderoper „Blond, entführt – gerettet?!“, in der Spieler des Hessischen Jugendzupforchesters Mozarts „Die Entführung aus dem Serail“ kindgerecht und in perfekter Balance zwischen klassischer Oper und moderner Popmusik aufführten und dem Publikum somit die Vielfalt der Zupfmusik verdeutlichten.

Die abwechslungsreichen Tage ließ das empelder Orchester in geselliger Runde und bei noch mehr Gitarrenmusik und Gesang im Hotel ausklingen, wobei auch Kontakte zu Spielern aus anderen Orchestern gepflegt werden konnten. Insgesamt konnten alle Teilnehmer vier wunderschöne Tage mit viel Sonnenschein, netten Leuten und ganz viel Musik in der gastfreundlichen und schönen Stadt Bruchsal erleben und die Spieler des MGO Empelde blicken nun voller Freude auf das Landesmusikfest am 2. Oktober, zu dem hoffentlich viele Orchester aus Niedersachsen den Weg nach Empelde finden.

(Katharina Schasse)

ZON – Konzert in Blumläger Kirche

Sommernacht am Golf von Neapel: Vivaldis nostalgisches Venedig

Die Enttäuschung der Betroffenen war deutlich spürbar: Das Konzert des aus Anlass des Tages der Niedersachsen [Anm.: am 20.06.2010] in Celle gastierenden Niedersächsischen Zupforchesters unter der Leitung von Karin Goedecke war an die Peripherie verlegt worden, weil es im Bühnenprogramm keinen Platz mehr gefunden hatte.



Doch das hatte für die Zuhörer auch seine guten Seiten: Es war eine Wohltat, einmal dem bisweilen ohrenbetäubenden Lärm der bis zum Anschlag aufgedrehten Bässe und elektronischen Verstärker in der Altstadt zu entfliehen und sich in der Blumläger Kirche dem Genuss ursprünglicher und unverfälschter Musik hingeben zu können. Das durch Cembalo und Blockflöte erweiterte Zupforchester bot ein barock geprägtes Programm, das mit Schwierigkeiten nicht sparte und Stücke unterhaltsamen,

symphonischen und konzertanten Charakters in sich vereinte. Ob forte oder piano, ob Galuppi, Händel oder Vivaldi, das war pure Harmonie – jede Linie lebte, gewann Farbe und trat wieder in den Hintergrund, effektiv abgedunkelt und gedämpft. Hohe Tempi wurden leicht, locker und spritzig genommen, langsame Sätze dagegen mit Ruhe und hoher Intensität ausgespielt. Dezent und doch voller Ausdruck, zärtlich und doch kraftvoll vereinten sich die Darbietungen. Salopp gesprochen: Hier wurde aus den klangschön aufeinander abgestimmten Gitarren und Mandolinen samt Mandolen und Kontrabass „rausgeholt“, was in ihnen steckte. Auch die Solisten bestachen durch die Gelassenheit, mit der sie schwierige Triller und Verzierungen nahmen, wie Balletttänzer, die gerade die größten Anstrengungen mit federleichtem Ausdruck gestalten. Aber sie drehten in diesem Konzert keine einsamen Pirouetten, jede Phrase war motiviert aufs gemeinsame Konzertieren. Wie die schwülwarme Luft einer Sommernacht am Golf von Neapel umschmeichelte die leidenschaftlich-schwelgerische Musik die Ohren. Und gleich darauf klangen die eingängigen Melodien schon wieder nach Sonnenaufgang, nach Sonnenschein an der Lagune, da wurde die Musik lebendig und bekam diesen erzählenden Tonfall, der das begeisterte Publikum geradezu in Vivaldis nostalgisches Venedig entführte. Betörend schön.

(Rolf-Dieter Diehl, www.cellesche-zeitung.de)

Wir, die L-KiZ

Wir sind Kinder aus dem Langenhagener Zupforchester. Unser Orchester heißt „L-KiZ“, Langenhagener Kinder-(und Jugend-)zupforchester. Es spielen ungefähr 20 Kinder mit. Das Alter ist zwischen 6 und 16 Jahren. Es leitet mein Papa Michael Körbis. Er denkt sich auch Stücke, die wir spielen, aus.

Wir haben Gitarren und Mandolinen. Es spielen mehr Mädchen als Jungen mit. Wir finden es schön, hier mit anderen Kindern zu spielen. Die Lieder sind auch nicht so schwer zum Spielen. Wir spielen nicht nur auf Instrumenten, sondern wir klatschen, schlagen auf unsere Beine und stampfen mit den Füßen auf den Boden und dabei entsteht auch eine wunderschöne Musik.

Obwohl es uns erst ab Juni gibt, spielen wir schon beim Kulturfestival und beim Landesmusikfest mit. Einige Kinder kommen aus der Zupferklasse. Manche Kinder spielen auch schon im Gesamtorchester [Anm.: des Langenhagener Zupforchesters] mit. Die wenigsten Kinder sind erst neu dazu gekommen. Der Raum, in dem wir spielen, ist auch groß genug. Schade ist es, dass nicht immer alle kommen können. Aber sonst macht es allen Spaß, auch dem Dirigenten. Vor allem ist es wichtig, dass wir wieder ein Kinderorchester haben. Und die Leute, die im Gesamtorchester, freuen sich auch darüber.

(Henrietta Körbis, 8 Jahre)

Melodienstrauß überreicht

15.08.2010: Bereits seit einigen Jahren ist das Schneverdinger Zupforchester Saitenwind zu Gast beim Kurkonzert in Bad Fallingbostal. Kürzlich war es wieder soweit. Das Ensemble, das im vergangenen Jahr sein 25-jähriges Jubiläum feierte, überreichte unter der Leitung von Antje Wielert den Zuhörern im Kurpark einen beeindruckenden Strauß bunter Melodien. Viele Gäste und Besucher fanden sich ein, es mussten noch Stühle nachgestellt werden.



Die Musiker entführten das aufmerksame und interessierte Publikum von Irland, Spanien und Russland bis nach Südamerika. Bekannte Melodien wie die Spanische Romanze, einst gesungen von Mireille Mathieu, „Conquest“, das Abschiedslied, als die Boxlegende Henry Maske von der „Bühne“ trat, das bekannte russische Volkslied „Kalinka“ oder der Holländische Kirmestanz erklangen.

Die Moderatorin Anne Bosselmann erläuterte Titel und Zusammenhänge. Die bewegten Zuhörer spendeten viel Beifall und forderten von den Musikern eine Zugabe, die sie in Form des beschwingten „Schneewaltzers“ gewährten, dessen Titel eigentlich „Ein Sonntag auf der Alm“ ist.

(Hannelore Rutzen)

Jubiläum – ein Orchester wird 90

Wird ein Mensch 90 Jahre alt, sind Familie und Freunde froh, wenn er dies noch mit wachem Verstand und möglichst guter Gesundheit feiern kann. Bei einem Orchester diesen Alters freut man sich ebenso, sind doch Jubiläen in dieser Größenordnung selten geworden. Am 15. August 2010 konnte man daher einem Jubiläumskonzert der besonderen Art beiwohnen. Der Mandolinen – Club Lautenthal von 1920 (Ltg. Eckhard Bierwirth) hatte anlässlich seines 90jährigen Jubiläums in die Paul – Gerhardt – Kirche zu Lautenthal geladen.

Im Jahre 1920 wurde das Orchester unter dem Namen „Wander Club 1920“ gegründet. Bereits 1922 ist ein Auftritt zur 1.000 – Jahrfeier Goslars in der Chronik verzeichnet. Auch ein Wohltätigkeitskonzert für bedürftige Lautenthaler Einwohner wurde im gleichen Jahr durchgeführt. So nahm das Orchester

in den vielen Jahren danach eine Entwicklung, wie sie den Ensembles und Formationen dieser Zeit eigen war. Neben der reinen Probenarbeit und den vielfältigen Auftritten kamen verschiedene Aktivitäten, wie z.B. eine Sing- und Heimatgruppe dazu. Dass das 50jährige Jubiläum drei Tage lang gefeiert wurde, zeugt von ausgeprägter Lebensfreude. 90 Jahre sind eine lange Zeit und es gäbe sicher noch viel zu berichten. Doch soll an dieser Stelle vor allem ein Eindruck von dem Konzert wiedergegeben werden.

Heute verzeichnet der Mandolinen – Club neben seinem Dirigenten elf aktive Spieler, so dass die Wahl der kleinen, gemütlichen Paul – Gerhardt – Kirche geradezu passend für die Größe des Orchesters erschien – klein, freundlich beleuchtet, überschaubar und irgendwie gemütlich. Das Konzertprogramm stellte eine Bandbreite der Zupforchesterliteratur dar – Macciocchi, Krebs, Sartori. Auch Fred Witts „Katalanische Impressionen“ wurden aufgeführt. Der Akkordeonspieler Detlef Lampe fügte sich harmonisch in den Gesamtklang der Spieler ein. Besonders ansprechend war auch das Stück „The Syncopated Clock“ von Leroy Anderson. Hier wurde der Orchesterklang durch die Imitation einer Standuhr – dargestellt mit einer Holzröhrentrommel mit Doppelton – begleitet. Daneben kam ein schöner großer Wecker mit Metallschellen und eben dem echten Weckerklingeln zum Einsatz. Wie es bei einer Feier so ist – man lädt sich Gäste ein. Hier war nun das Zupforchester Niedersachsen unter der bewährten Leitung von Karin Goedecke zu Gast. Als Geburtstagsgruß wurden Werke von Roeser, Kreidler und Flachskampf zu Gehör gebracht und ergänzten die Auswahl der Lautenthaler um wiederum passende Nuancen. Karin Goedecke erläuterte den Zuhörern, dass vor allem die Vielfalt der Zupfmusik dargestellt werden sollte, was beiden Ensembles auf jeden Fall gelungen ist.

Am Ende vereinten sich die Orchester für das Largo von Händel und „Zwei Gitarren“ von Althoff. Der herzliche und anhaltende Applaus des Publikums forderte mehr, so dass als Zugaben noch Kreidlers Rumba und eine Bearbeitung von Spanish Eyes aufgelegt wurden.

Ebenso hervorzuheben sind die warme Gastfreundschaft der Lautenthaler Vereinsmitglieder sowie die liebevolle und von Vereinsmitgliedern selbst hergestellte Dekoration der Kirche, die den Konzernachmittag noch einmal rund gemacht haben. Auch war in diesem Konzert wieder zu erleben, wie groß oder auch klein die Zupferwelt doch ist. Wo auch immer ein Orchester um Verstärkung bittet, eilen mit Sicherheit Spieler zur Ergänzung der einzelnen Stimmen herbei, was keinesfalls negativ gemeint ist. So bekommen das miteinander Erleben, die Freude am gemeinsamen Musizieren und letztendlich der Blick über das eigene Notenblatt hinaus immer wieder neue Impulse.

(AWi)

Kulturangebot erhält Nachwuchs

Kinderzupforchester unter dem Dach von „Saitenwind“ in Schneverdingen gegründet

Unter Leitung von Joachim Wielert gründete sich kürzlich ein Kinderzupforchester in Schneverdingen. Die Mädchen und Jungen kommen aus den Arbeitsgemeinschaften der Schneverdinger Schulen, die Joachim Wielert mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 ins Leben rief und seitdem betreut.

Zu den Gründungsmitgliedern gehören die zehnjährigen Vivien Müller und Sarah-Marie Klappstein, die Mandoline spielen sowie die zehnjährigen Leonie Grensemann, Daniel Hiebert, Tobias Grieser, Marina Weber, Frederic-Evan Ovens und der elfjährige Bjarne Baum, die alle Gitarre spielen. Bis auf Tobias und Marina, die die vierte Klasse in der Grundschule Hansahlen besuchen, kommen die Zupfer von der KGS Schneverdingen.

Alle jungen Mitglieder haben bei Joachim Wielert Privatunterricht. „Es ist besser, ein Instrument von vornherein richtig zu lernen. Und das Spielen macht Spaß. Beides versuche ich den Kindern spielerisch beizubringen“, sagt Wielert, der auch der Vorsitzende des Zupforchesters „Saitenwind“ ist. Ihm kam die Idee, dieses Kinderzupforchester unter dem Dach von „Saitenwind“ als Nachwuchsorchester zu gründen. Beim Sommerfest stellten die Kinder erstmals ihr Können vor und erhielten viel Beifall.

„Es ist eine wunderbare Idee, so für Nachwuchs des Zupforchesters zu sorgen. Denn ohne Saitenwind wäre das Kulturangebot Schneverdingens und darüber hinaus um einiges ärmer“, meint Anne Bosselmann, die des öfteren bei Saitenwind moderiert.

Gleich am ersten Probennachmittag wurde an den Stücken „Old Mac Donald had a farm“ und „Der Cowboy Johnny“ gearbeitet. Das Zusammenspiel war noch ungewohnt, das Aufeinanderhören und das disziplinierte Einordnen muss noch verinnerlicht werden. Die jüngsten Zupfer äußerten, dass es ihnen Spaß gemacht habe Sie versprochen, zu Hause zu üben.

Vor allem Mandolinen würden noch gebraucht, meint Wielert. „Die Kinder können auch älter sein und von anderen Schulen aus der Umgebung kommen. Jedes Kind wird nach seinen Fähigkeiten in das Orchester integriert.“

(Hannelore Rutzen)

Landesmusikfest Niedersachsen

Am 02.10.2010 findet unser Landesmusikfest in Ronnenberg/Empelde statt!!!

Wie bereits im Grußwort erwähnt, ist das gesamte Organisationsteam kräftig am Rotieren, damit für

alle Teilnehmer und Zuhörer ein möglichst schönes Landesmusikfest gefeiert werden kann.

Neben unseren beiden Landesverbandsorchestern (NLZO und ZON) nehmen folgende Orchester teil:

- ZO Wettbergen
- MGV Bad Münder (Gitarrenquintett)
- Saitenwind, ...das ZO Schneverdingen
- Gemeinschaftsorchester Egestorf / Bad Münder
- Oldenburger MO
- MO Crescendo Hannover
- Langenhagener ZO
- MGO Empelde

Weiterhin freuen wir uns besonders auf:

- Jugendorchester des MGO Empelde
- L-KiZ vom Langenhagener ZO
- MGO Kids vom MGO Empelde
- Schülerorchester Wettbergen

Darüber hinaus formiert sich zum Abschluss des Landesmusikfestes das bereits mehrfach erwähnte Musikfestorchester, an dem alle interessierten Spielerinnen und Spieler teilnehmen können. Bis jetzt haben sich schon mehr als 100 Interessierte angemeldet! Vielleicht kommen noch weitere dazu?

Zur Halbzeit des Landesmusikfestes haben wir eine einstündige Konzertpause eingeplant. In dieser Zeit finden 4 Workshops statt, wovon allerdings jeweils zwei parallel laufen werden:

- Ein Workshop wird sich mit dem Thema Jugendarbeit im Orchester beschäftigen. Wie bereits geschrieben nehmen vier Kinder- und Jugendzupforchester an unserem Landesmusikfest teil. Wie kann man die Orchesterarbeit für den „Nachwuchs“ so gestalten, dass die Kinder und Jugendlichen gerne mitspielen? Welche Art von Stücken kann am meisten begeistern? U.a. auf diese Fragen wird es hoffentlich eine Antwort geben.
- Ein zweiter Workshop soll sich eher mit der Orchesterarbeit mit „reiferen Jahrgängen“ beschäftigen. Hier taucht immer wieder der Begriff „50plus“ auf. Welchen Anspruch haben die erfahreneren Spielerinnen und Spieler an Orchesterliteratur? Diese Frage wird sicher ein Thema in diesem Workshop sein.
- Unterrichtsliteratur für jung und alt? Gibt es vielleicht die EINE Mandolinen- oder Gitarrenschule, nach der alle Altersklassen gleich gut unterrichtet werden können? Oder gibt es Schulen, die speziell für kleinere Kinder, für Jugendliche oder für Erwachsene geeignet sind? Sicher können bei Weitem nicht alle zur Verfügung stehenden Schulen vorgestellt werden, denn das würde den Rahmen sprengen. Aber einige Anhaltspunkte können eventuell doch in diesem dritten Workshop gegeben werden.

- Dann stellt sich jeder Spielerin und jedem Spieler sicherlich die Frage, wie unsere Instrumente am Besten gepflegt werden können, damit wir möglichst lange unsere Freude daran haben. Reicht es, wenn bei einem Saitenwechsel einmal mit dem Staubtuch gewedelt wird? Sollte das Griffbrett ab und zu eine besondere Behandlung bekommen? Wie kann ich den Lack besser schützen? Im vierten Workshop können wir vielleicht die eine oder andere Antwort erwarten...

Wer an keinem der Workshops Interesse hat, kann die Zeit ohne Musik allerdings auch damit verbringen, in der Ausstellung von Noten, Instrumenten und Zubehör zu stöbern. Hier freuen wir uns auf das Haus der Musik Trekel, auf den Roland-Ganz-Verlag und auf die Guriema-Musikinstrumenten GmbH.

Für die Kinder und Jugendlichen wird auch etwas angeboten. Hierzu ist unsere Landesjugendleiterin schon kräftig am Überlegen. Ihr fallen bestimmt ein paar Sachen ein. Lasst Euch einfach überraschen!!!

Ihr könnt also sehen, dass für jeden Geschmack etwas dabei sein sollte. Auch wird eine sehr große Bandbreite der Zupfmusik zu hören sein.

Alle, die aus unterschiedlichen Gründen nicht aktiv am musikalischen Teil mitwirken können oder möchten, sind natürlich herzlich als Zuhörer willkommen. Wer mag schon vor leeren Zuhörerreihen spielen? Also wollen genau diese gefüllt werden. Alle aktiv Mitwirkenden sind natürlich auch aufgefordert, sich möglichst die anderen Orchester anzuhören.

Also: pünktlich um 11 Uhr geht es los und ich freue mich jetzt schon auf jeden Einzelnen von Euch!!!
(JWi)

8. Niedersächsischer Orchesterwettbewerb 2011

Im Abstand von 4 Jahren veranstaltet der Deutsche Musikrat den deutschen Orchesterwettbewerb (DOW). Der DOW ist eine bundesweite Fördermaßnahme für das instrumentale Laienmusizieren im Orchesterverband. Besonderes Gewicht wird dabei auf die Begegnung der Orchester untereinander und auf die Dokumentation kultureller Vielfalt in der Öffentlichkeit gelegt. 2012 ist es wieder so weit.

Etwa ein Jahr zuvor finden in allen Bundesländern die Landeswettbewerbe statt. Als Austragungsort konnte der Landesmusikrat Niedersachsen die Stadt Goslar gewinnen.

Alle Orchester, vom Sinfonie- über Blas- und Akkordeonorchester, bis hin zu Bigbands und Spielleutekorps und nicht zuletzt die Zupforchester und Gitarrenensembles, können an diesem Wettbewerb teilnehmen.

Neben dem Vorspiel vor einer Fachjury wird es wie immer ein buntes Rahmenprogramm in der Innenstadt und vor der Kaiserpfalz geben.

In der Vergangenheit war es leider so, dass nur ein oder zwei Zupforchester und noch seltener ein Gitarrenensemble teilgenommen haben. Das ist natürlich sehr schade, weil jedes teilnehmende Orchester aus der Vorbereitungsarbeit eine Menge Positives herauszieht. Obendrauf kommt dann noch eine abwechslungsreiche Orchesterreise nach Goslar.

Deshalb mein Appell an alle niedersächsischen Zupforchester und Gitarrenensembles darüber nachzudenken, ob ihr bei diesem besonderen Orchesterfestival mitmachen möchtet.

Die Außenwirkung für unseren Zupfmusikbereich wäre sicherlich sehr groß und würde unser Bestreben, die Zupfmusik weiter in die Öffentlichkeit zu bringen, sehr unterstützen.

Informationen dazu könnt ihr bei mir erhalten oder unter www.landesmusikrat-niedersachsen.de im Internet. Momentan ist der neue Ausschreibungstext noch nicht veröffentlicht, aber aus dem alten Text können alle wichtigen Informationen vorab nachgelesen werden.

(Friedrich Engelmann)

Internat. Wettbewerb für Zupforchester

Am **1. und 2. Oktober 2011** findet in Zeil / Main der Internationale Wettbewerb für Zupforchester statt. Der Wettbewerb ist offen für alle Vereinsorchester aus dem In- und Ausland mit einer Mindestzahl von 15 Spielern.

Wettbewerbsprogramm:

- 1) Wahlpflichtwerke:
Elke Tober – Vogt, Suite macabre
oder
Herbert Baumann, Polyeder
- 2) ein Selbstwahlstück

Gesamtspieldauer: min. 20 Minuten,
max. 25 Minuten

Jury: Elke Tober – Vogt (Vorsitz), Schweinfurt
Paul Esslinger, Berlin
Steffen Trekel, Hamburg
Benny Ludemann, NL – Breda
N.N.

Anmeldeschluss: 31.03.2011

Weitere Informationen:

Musikforum Schweinfurt
Friedrich – Stein – Straße 10
97421 Schweinfurt
Mail: vogtfritz@t-online.de
Internet: www.musikforum-schweinfurt.de

Termine

- 17.-19.09. Fortbildung / D – Lehrgang für
Mandoline / Mandola / Gitarre;
Kooperation mit dem LV Nord,
JH Müden / Örtze
WIR HABEN NOCH PLÄTZE FREI!!!
- 18.09.: 20:00 Uhr: Einbecker Mandolinenclub,
Konzert zum 90jährigen Jubiläum,
Konzertsaal der BBS Einbeck
- 19.09.: 10-14 Uhr: ZON – Probe,
Realschule Langenhagen
- 02.10. 11-ca. 20 Uhr: Landesmusikfest des
BDZ Niedersachsen e.V.,
Marie-Curie-Schule (KGS),
Ronnenberg-Empelde**
- 24.10. 16:00 Uhr: Oldenburger Mandolinen-
orchester, Herbstkonzert,
Neues Gymnasium Oldenburg,
Alexanderstraße 90, 26121 Oldenburg
- 06.11. 15.30 Uhr: Langenhagener Zupforchester,
Konzert zum 80jährigen Jubiläum,
Aula des Gymnasiums Langenhagen,
Konrad-Adenauer-Str. 21-23
- 07.11. 15:00 Uhr: MO der NaturFreunde, Bremen
Herbstkonzert in der Waldorfschule,
Touler Str. 3, Bremen – Schwachhausen
- 07.11. 16:00 Uhr, Mandolinen- und Lauten-
vereinigung Hildesheim, Konzert,
großer Saal, Kreishaus,
Bischof-Janssen-Str., Hildesheim
- 12.-14.11. Arbeitsphase NLZO,
Landesmusikakademie Wolfenbüttel
- 14.11. 16:00 Uhr: Zupforchester Wettbergen,
Sonntagskonzert, Fritz-Haake-Saal
Freizeitheim Hannover-Ricklingen
- 14.11. 16:00 Uhr: Mandolinen-Vereinigung
Hannover-Linden, Konzert, großer Saal,
Freizeitheim Hannover-Linden,
Windheimstraße
- 27.11. 16:00 Uhr, Saitenwind, ... das Zupforchester
Schneverdingen, Konzert,
Landhotel Schnuck, Osterwaldweg,
Schneverdingen

Ausblick 2011

- 16.01.: 10-14 Uhr: ZON – Probe,
Realschule Langenhagen
- 20.02.: 10-14 Uhr: ZON – Probe,
Realschule Langenhagen
- 04.-06.03. Arbeitsphase NLZO,
JH Müden / Örtze
- 09.04. Landesdelegiertenversammlung
in Wettbergen
- 03.-05.06. Arbeitsphase NLZO
- 17.-19.06. Nds. Orchesterwettbewerb, Goslar
- 02.-04.09. Arbeitsphase NLZO
- 09.10. 17:00 Uhr, Lingener Mandolinenorchester
1961 e.V.; Konzert zum 50jährigen
Jubiläum, Theater an der Wilhelmshöhe,
Lingen
- 18.-20.11. Arbeitsphase NLZO

Hinweis der Redaktion:

Die Redaktion bittet darum, Konzerttermine und –ort
frühzeitig mitzuteilen.
Weiterhin möchten wir anregen, dass die Vereine
ihre Termine auch auf der Homepage des BDZ
(Bund) www.bdz-online.de melden!
Eine automatische Weiterleitung erfolgt **nicht** durch
den Landesverband!

Abschied

Wir möchten innehalten und Abschied nehmen:

Zunächst haben wir erfahren, dass der Komponist und Dirigent

Fred Witt

am 06.08.2010 im Alter von 88 Jahren verstorben ist. Er war langjähriger Dirigent in bekannten Zupf-orchestern, wie dem MO Neuenhain und dem Hessischen Zupforchester. Auch als Spieler des Deutschen Zupforchesters ist er vielen bekannt gewesen. Darüber hinaus war er im BDZ LV Hessen Ideengeber, Wegbereiter und hat den Landesverband maßgeblich geprägt. Vor allem auch über seine Kompositionen wird er der Zupferwelt in Erinnerung bleiben.

Tief bestürzt verabschieden wir uns von

Erika Nommensen,

die am 21.08.2010 verstorben ist. Sie war zum einen langjähriges Vorstandsmitglied und Spielerin im Hamburger Mandolinen-Orchester von 1928 e.V.. Darüber hinaus ist sie vielen Zupferinnen und Zupfern als emsiges Mitglied des BDZ – Bundesvorstandes und des Landesverbandes Nord bekannt.

Sowohl Erika Nommensen als auch Fred Witt hinterlassen eine große Lücke. Der BDZ Landesverband Niedersachsen e.V. wird den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Anmerkung der Redaktion und des Vorstandes:

Alle eingesandten Leserbriefe und namentlich gekennzeichneten Berichte werden lediglich redaktionell bearbeitet. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Verfasser allein für den Inhalt verantwortlich sind, und dieser nicht der Auffassung der Redaktion oder des Vorstandes entsprechen muss.

Impressum

Bund Deutscher Zupfmusiker
Landesverband Niedersachsen e.V.

Präsident:

Joachim Wielert
Friesenweide 9A
29640 Schneverdingen
Tel.: 051 93 – 5 18 18 5
e-Mail: praesident@bdz-niedersachsen.de
Homepage: www.bdz-niedersachsen.de

Geschäftsstelle:

Susanne Leibelt
Ackerstraße 8
30851 Langenhagen
Tel.: 05 11 – 89 75 55 93
e-Mail: geschaeftsstelle@bdz-niedersachsen.de

Redaktion: Antje (AWi) und Joachim Wielert (JWi)

Die Ausgabe 4/2010 erscheint im Dezember 2010.

Einsendeschluss für Ihre / Eure Beiträge ist der 15.11.2010.
Danke!